



PRESSEDIENST

GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE

ZENTRALE VERWALTUNG UND MARKETING

Koblenz/ Annweiler, 21. Mai 2010

Sperrfrist: keine

Festung Ehrenbreitstein
56077 Koblenz
www.gdke.rlp.de

Ansprechpartner:
Fritz Penserot
Leiter Marketing und
Kommunikation
Telefon 0261 - 6675-4480
Telefax 0261 - 6675-4145
fritz.penserot@gdke.rlp.de

Image-Text

Reichsburg Trifels

Drei Burgen auf drei Höckern eines Höhenzuges über der Stadt Annweiler: die Trifels-Gruppe. Aus der Rheinebene in den Pfälzer Wald vorstoßend, fällt dem Betrachter eine davon sofort ins Auge: die Reichsburg Trifels. Sie war im 12. und 13. Jahrhundert eine der bedeutendsten Stätten hochmittelalterlicher Herrschaft über das Heilige römische Reich deutscher Nation. Aus Sandstein erbaut, thront sie auf einem Felsenriff, dessen wild zerklüftete, senkrecht abfallende Spitze den Wald auf dem 500 Meter hohen Sonnenberg überragt.

Der Blick von Ferne und von unten beeindruckt. Genau diese Wirkung wollte auch die herrschende Salier-Dynastie erzielen, als sie um 1100 „die Trifels“ zur Reichsburg machte: Macht bedurfte machtvoller sichtbarer Symbole. Nicht minder imposant ist der Blick vom Hauptturm herunter. Zu Füßen überschaubar ist das Queichtal und Annweiler. Nach Osten breitet sich die Rheinebene aus. Nach Westen wogen bis zum Horizont Täler und Höhen des Pfälzer Waldes.

Von diesem um 1190 erbauten Turm aus mag Staufer-Kaiser Heinrich VI. anno 1194 Heerschau gehalten haben, bevor er vom Trifels aus zum Feldzug nach Süditalien aufbrach. Dort schlug er die Normannen, kehrte mit deren Schatz und als König von Sizilien in die Pfalz zurück. Nicht, dass der Kaiser dauerhaft auf Burg Trifels logiert hätte. Herrscher wie er, sein staufischer Vater Barbarossa oder sein Sohn Friedrich II. waren ständig unterwegs; sie regierten „vom Sattel aus“.

Was machte die Burg Trifels dennoch vor allem in der Staufer-Epoche (1138 bis 1268) zu einem Zentrum kaiserlicher Macht im deutschen Teil des Reiches? Die Burg war Heimstätte der Reichskleinodien Krone, Zepter und Reichsapfel. Nachbildungen dieser Stücke werden heute in einer eigenen Schatzkammer auf Burg Trifels präsentiert.

Ein zweiter Grund für die mittelalterliche Bedeutung der Burg ist: Der letzte Salier-Kaiser und mehr noch später die Stauer benutzten sie als Staatsgefängnis für ihre prominenten Gegenspieler. Der berühmteste Gefangene war der englische König Richard Löwenherz. Der Legende nach vom Barden Blondel befreit, ließ in Wahrheit Heinrich VI. ihn gegen ein gewaltiges Lösegeld ziehen. Die aufregendere Legende wird heute auf Burg Trifels bei Schauspielführungen in Szene gesetzt.



Es gibt noch einen dritten Grund für die einstige Bedeutung dieser Burg: Sie war Verwaltungszentrum eines der steuerlich lukrativsten Gebiete für die Krone. Holz- und Lederwirtschaft, Weinbau und Handel füllten den Staatssäckel. Dazu passt der Rundblick vom Hauptturm der Burg Trifels: Ringsum zeigt sich ein dichtes Netz weiterer kleiner Burgen, von denen aus vor allem Kaiser Friedrich II. die Region durch Reichsministeriale verwalten ließ.

Baugeschichtlich ist die Trifels eine Besonderheit. An Färbung und Bearbeitung der Mauern lassen sich unterschiedliche Phasen ablesen. Verwitterte und glatt behauene Steine in den unteren Teilen weisen meist auf salischen Ursprung um 1100 hin. Bauchig behauene Buckelquader in Hauptturm, Brunnenturm, Ringmauer und an der Basis des Palas deuten auf staufische Baumaßnahmen. Wo aber die Mauern in frischem Sandstein-Rot leuchten, handelt es sich zumeist um Zubauten aus dem 20. Jahrhundert. Die Nationalsozialisten hatten ein vehementes Interesse am Wiederaufbau der damaligen Ruine: Sie wollten aus dem geschichtsträchtigen Ort eine Weihestätte ihres Dritten Reiches machen. Heraus kam eine Verbindung zwischen historischem Baubestand und dessen Neuinterpretation.

Befreit von den Absichten der Nazis, wurde der Ausbau in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts fortgesetzt. Die Reichsburg Trifels stellt somit ein baulich gewachsenes, spannendes Zeugnis der Geschichte dar – ihrer lichten wie ihrer dunklen Seiten.

Die bewegte Geschichte der Burg Trifels ist Gegenstand der Präsentation „Reichsburg Trifels. Macht und Mythos“, die ab 22.Mai 2010 für das Publikum geöffnet ist.

Öffnungszeiten Burg Trifels:

April - September: 9 - 18 Uhr

Oktober - November, Januar - März: 9 - 17 Uhr

Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung. Im Dezember geschlossen.